

Chaos bei den Bladebreakers

Kleinkindalarm bei Ray und Co.

Von abgemeldet

Kapitel 5: Das Leben mit einem kleinen (Fast-) Bruder

‘Wenn Mariah jetzt hier wäre und das Theater mitmachen müsste, würde sie nie wieder daran denken, selber eine Familie zu gründen.’ Ray seufzte genervt auf. Es war jetzt fünf Tage her, nachdem ihr Leader zu einem Kleinkind wurde und dieser hatte seine Scheu nun vollkommen abgelegt, wenn es um seine Teammitglieder ging. Und das war in manchen Momenten nicht immer positiv.

Jeder, der an diesem Morgen in die Küche der Bladebreakers gekommen wäre, hätte dem Chinesen Recht gegeben. Tyson starrte im Moment beleidigt zu dem Jüngsten am Tisch, der breit grinsend sein Brötchen verzehrte. Sein Zweites! Der Junge war keinen Meter groß und verputzte trotzdem alles, was er in die Finger bekam.

Kais gute Laune kam daher, dass Tyson sein letztes Brötchen an den Mini- Leader verloren hatte. Der Japaner hatte doch allen ernstes mit einem Dreijährigen eine Wette abgeschlossen und dann auch noch verloren. Ray wusste noch nicht einmal worum es ging, aber dass man sich auf so etwas einlassen konnte, war kindisch und verrückt. Wer dann auch noch verlor....Ziemlich peinlich.

In diesen fünf Tagen war Kai wirklich aufgetaut. Es war zwar immer noch schwer für alle Beteiligten, außer für Kai, aber sie konnten auch nicht abstreiten, dass es ihnen Spaß machte. Auch, wenn Kai ein bisschen stürmisch und voreilig war.

In diesen Momenten stieg wieder die Wut in Ray auf. Was war alles in der Abtei vorgefallen, dass aus so einem Wirbelwind ein kalter, zurückhaltender und verbissener Teenager geworden war?

„So, Tyson du hilfst mir aufräumen und Kai du ziehst dich um. Wir bekommen gleich Besuch.“ Ray sah zu Kai herüber, der auf Tysons Joghurt starrte. ‘Mein Gott, bekommen wir den jemals satt? Das ist ja die reinste Fressmaschine. Selbst Tyson könnte, bei so einer Körpergröße nicht so viel essen. Immerhin ist Kai erst Drei und er verdrückt schon zwei Brötchen und wird nicht satt.’ dachte Ray, während er den Joghurt schnell in Sicherheit brachte. Denn, was Kai einmal in den Häften hatte, bekam man nicht so leicht wieder. Besonders, wenn es um Essen ging, war der Kleine rotzfrech.

„Wer kommt denn heute, Ray?“ fragte eben dieser und sah mit großen Augen zu dem Angesprochenen auf. Ein winziger Funke Angst glomm in ihnen auf. Kai war zwar nicht mehr scheu aber er musste sich erst an fremde Menschen gewöhnen. Trotz seiner geringen Lebensjahre erstaunte der kleine Fresssack sein Team immer wieder. Er redete fließend zwei Sprachen, hatte absolut keine Ausspracheschwierigkeiten, wie viele Kinder seines Alters, sein Verstand war fast genauso scharf wie bei seinem

älteren Ich und seine Aufnahmefähigkeit machte Ray manchmal schon fast Angst. Er hatte sich schon häufig die Frage gestellt, ob nicht nur Kais Körper geschrumpft war, während alles Andere auf dem normalen Stand des Vierzehnjährigen geblieben war. Aber Situationen, ähnlich wie die am Frühstückstisch, verwischten diesen Gedanken schnell wieder. Trotzdem Ray war froh, dass Kai sich so benahm. Er hatte im ersten Moment damit gerechnet, dass Kai sich als Kind auch schon so ernst benommen hätte.

Aber wer weiß, vielleicht hätten sie ihn sofort wieder erkannt, wenn er nur ein oder zwei Jahre älter wäre. Immerhin konnten die Bladebreakers nicht wissen, wann diese krassen Veränderungen bei Kai stattgefunden hatten.

„Ray?“ holte ihn die Kinderstimme wieder zurück. Der Chinese lächelte zu Kai hinunter. „Das ist eine Überraschung. Also Abmarsch, Kurzer.“ Kai schob seine Unterlippe vor und starrte Ray schmollend an.

„Oh nein, Kid ist wieder beleidigt?“ fragte ein vergnügter Max, als er in die Küche kam. Kai verschränkte die Arme vor der Brust und blitzte den jungen Amerikaner böse an. Jetzt hatte er schon mehr Ähnlichkeit mit seinem alten Ich.

Der Zustand hielt aber nicht lange an, denn der Kleine entdeckte die vollgepackten Tüten, die Max vom Einkaufen mitgebracht hatte.

Aber der Amerikaner war auch nicht dumm. Er stellte die Tüten auf den Tisch und schnappte sich Kai schnell, als dieser auf einen der Stühle kletterte um zu kontrollieren was Max Tolles mitgebracht hatte.

„Komm schon, Kid. Wir bekommen gleich hohen Besuch und du läufst noch in deinem Schlafanzug rum. Also ab nach oben. Wir werden dich jetzt schick machen.“

Der Kleine zog wieder einen Schmollmund, hatte aber dieses Mal keine Chance. Max hatte sich ihn einfach unter den Arm geklemmt und schritt aus der Küche. Da Kai mit dem Gesicht nach hinten getragen wurde, konnten Ray und Tyson das verschmitzte Grinsen sehen, dass der kleine Junge präsentierte.

Die beiden Blader waren sprachlos. Da hatte der Satansbraten die ganze Show abgezogen, nur um getragen zu werden.

Jetzt wussten die Beiden auch, warum Kai so schnell beim Einkaufen schlapp gemacht hatte. Dieser faule Bengel hatte keine Lust gehabt zu laufen. Dabei war das Team ja nur wegen ihm auf Shopping- Tour gewesen.

Sie waren sich gleich am ersten Abend noch einig geworden, dass Kai Kleidung brauchte, die ihm auch passte. Natürlich herrschte das absolute Chaos. Kai war als Kind definitiv kein geduldiger Mensch gewesen und rannte dauernd weg. Nur nicht dahin, wo er hin sollte. In die Umkleidekabinen. Er schmeichelte sich bei den Verkäuferinnen ein, die ihn dann absolut süß fanden und mit Süßigkeiten vollstopften, versteckte sich in Kleiderständen und egal, welchen Laden die Bladebreakers wieder verließen, überall wurde getuschelt. Auch auf der Straße wurden sie angestarrt. Sie waren schon ein bunter Haufen und gerade der Dreijährige, der alles mit großen Augen anstarrte und alles anfassen musste, war Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Durch sein Staunen bekam das kleine Monster allerdings nichts mit. Ray schmunzelte. Wenn er früher so über seinen Leader gedacht hätte, wäre er mehr als lebensmüde gewesen. Aber Alle waren sich einig, dass Kai für sie jetzt eher ein kleiner Bruder war und da darf man solche Kosenamen benutzen. Sie würden es aber tunlichst unterlassen, sobald Kai wieder normal war.